

HEART'S FEAR

Buchbesprechung von utasch

In jüngster Zeit sind Armut und Hartz IV erneut in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Der neue Gesundheitsminister sorgte mit seinen Äußerungen über Armut für Empörung. Mit Hartz IV habe jeder, was er zum Leben braucht, behauptete er. Berlins Bürgermeister will einigen Langzeiterwerbslosen ein Leben in Würde durch staatlich subventionierte Arbeit im Niedriglohnsektor ermöglichen. Ähnliche Pläne hat auch der neue Bundesminister für Arbeit und Soziales, der durch den Ausbau des „sozialen Arbeitsmarktes“ Hartz IV überwinden will. „Arbeit macht frei!“ lautet das Motto der hohen Herren. Die Frage, ob Zwangsarbeit, die mit einem Einkommen an der Armutsgrenze entlohnt wird, mit der Menschenwürde vereinbar ist, wird nicht gestellt. Auch die verheerenden Schäden, die Hartz IV seit zwölf Jahren individuell und gesellschaftlich anrichtet, werden weiterhin ausgeblendet.

Für alle, die hinter die Kulissen des Hartz-Systems blicken wollen, gibt es das erschütternde Buch der Schauspielerin und Autorin Bettina Kenter-Götte. Ihre persönlichen Geschichten von Armut und Ausgrenzung schildern das ganze Ausmaß eines zutiefst menschenverachtenden Systems, in dem tagtäglich Demütigung und Entrechtung zu ertragen sind. Als alleinerziehende Mutter war sie erstmals in den 80er Jahren kurzfristig auf staatliche Unterstützung angewiesen. Zwanzig Jahre später musste die Freiberuflerin wegen schlechter Auftragslage, sinkender Honorare, steigender Kosten und langwieriger Erkrankung erneut staatliche Hilfe beantragen. So geriet sie in die Fänge eines Sozialsystems, das zu erdrückender Herzensangst führen kann. Kenter-Götte erzählt von unsinnigen Maßnahmen und würzt ihren Bericht mit pikanten Politiker-Zitaten. Auch von „Zahlungsverzögerungen“ und widerrechtlichen Sanktionen bleibt sie nicht verschont und muss beim Fallmanager Lebensmittelgutscheine beantragen. „Das ist, wie wenn das Schwein für eine Zukunftsberatung zum Metzger geht.“, kommentiert sie die Situation. Manchmal stand sie bei der Tafel um Essen an. Und manchmal sah sie Freundinnen beim geselligen Beisammensein im Restaurant beim Speisen zu, während sie selbst den ganzen Abend mit einem Cappuccino vorlieb nehmen musste. Zusätzlich belastend waren die rigiden Vorschriften im Hartz-System. Durch die Pflicht zur Ortsanwesenheit wurde ihre freiberufliche Tätigkeit erheblich eingeschränkt. Und durch die Anrechnung von Einkommen, das gar nicht zur Verfügung stand, wurde die Arbeit ebenfalls erschwert. „Meine Scheiß-Armut ist zurückzuführen auf ein mutiges Leben in einer skrupellosen Gesellschaft.“, schreibt die zornige Almosenempfängerin.

Bettina Kenter-Götte

HEART'S FEAR HARTZ IV

**Geschichten von
Armut und Ausgrenzung**

Inzwischen ist Kenter-Götte durch Eintritt in die Rente dem Hartz-System entronnen. Die geringe Rente würde sie jedoch nicht vor Altersarmut schützen. Schutz vor Armut bietet ihr die 2015 geschlossene Ehe. Unter den Spuren der jahrelangen Entrechtung und Demütigung leidet sie noch heute: „Richtig teuer essen gehen kann ich allerdings immer noch nicht, egal wer mich einlädt. Angesichts eines Tellers, auf dem mehr Geld liegt, als ich in einer hartzigen Woche zur Verfügung hatte, wird mir übel.“

Zum Schluß gibt sie wertvolle Tipps zum Umgang mit Hartz IV und den in diesem System gefangenen Menschen: „Glauben Sie nicht, was in den Medien über „Hartzler“ verbreitet wird! Bieten Sie Betroffenen Begleitschutz beim Amt an und laden Sie mittellose Menschen mal ins Kino oder zum Cappuccino ein. Schweigen Sie nicht über Unrecht und setzen Sie sich gegen Machtmissbrauch und Ämterwillkür ein! Hartz IV ist menschenfeindlich und in wesentlichen Punkten grundgesetzwidrig.“, lautet ihr Fazit.

Bettina Kenter-Götte

„Heart's Fear – Geschichten von Armut und Ausgrenzung“
Verlag Neuer Weg
ISBN 978-3-88021-494-1 / 184 Seiten / 12 €